EVANGELISCHE
SCHÖPFUNGSGEMEINDE
FRANKFURT

SCHÖPFUNGSPOST

NOVEMBER 2026–JANUAR 2027



HERBERGE

AUFBRUCH
IN EIN NEUES ZUHAUSE:
5 wahre Geschichten
ab Seite 5

AUFBRUCH
VOR ÜBER 2000 JAHREN:
Wir feiern Weihnachten
Seite 13

AUFBRUCH
IN DIE ZUKUNFT:
Kirchenvorstand gesucht
Seite 25

Der Pflegedienst für Niederrad, Goldstein und Schwanheim

PFLEGESTERN
Ambulanter Pflegedienst



Schwarzwaldstr. 39 60528 Frankfurt
Tel.: (069) 677 326 20 Fax: (069) 677 326 14
Mail: pflegestern.frankfurt@gmail.com

Blumen für die besonderen Momente im Leben...

Taufe • Kommunion • Konfirmation • Hochzeit • Trauer & Abschied

Roßkopf
BLUMEN + GARTENBAU

Blumen + Gartenbau Gisela Roßkopf
Zum Eiskeller 17
60529 Frankfurt

Tel.: +49 (0) 69 66 90 11 11
Fax: +49 (0) 69 66 90 11 10
eMail: blumen@rosskopf.net

Individuell. Persönlich. Mit Erfahrung.

Martins 2radladen

Silcherstraße 27 60529 Frankfurt

- Fahrradverkauf
- Fahrradreparatur
- Ersatzteilverkauf
- Hol- und Bringservice
- TÜ und AU
- Wartung an Motorrädern

Tel. 069 / 93 99 81 20

www.martins-2rad.de

Gepäck und Accessoires für Reise, Schule und Freizeit!



10% Rabatt*

mit dem Code
PaulDanktMartin
gibt´s im Geschäft oder online.

Luggage Gallery Das Koffer.de Ladengeschäft
Amelia-Mary-Earhart-Str. 8, 60549 Frankfurt
Gateway Gardens
info@koffer.de | www.koffer.de/filiale

Koffer.de
QR-Code scannen für Anfahrtsbeschreibung

*10 % Rabatt mit dem Code „PaulDanktMartin" auf reguläre Ware in der Luggage Gallery oder auf www.Koffer.de. Keine Barauszahlung. Nicht mit weiteren Aktionen und Sonderkonditionen kombinierbar.

H&B Hörtechnik



Wilhelm-Kobelt-Straße 1 | Lederwerke | 60529 Frankfurt
Tel. 069 767 561 94 | schwanheim@zweiohren.de
Mo bis Fr 9 - 13 h und 14.30 h - 18 h | Mi geschlossen

INHALT

4 POST FÜR DICH
5 NACH DEM HAUSBRAND
6 RECHT AUF WOHNUNG ?!?
8 EIN NEUES ZUHAUSE
10 KINDER & JUGEND
13 GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN
14 GOTTESDIENSTE
16 GRUPPEN
19 VERANSTALTUNGEN
24 NEUES AUS DER GEMEINDE
26 FREUD & LEID
27 KONTAKTE

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

„... denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge."

Wer kennt ihn nicht, diesen Satz aus der Weihnachtsgeschichte nach Lukas? Als die hochschwangere Maria und Josef auf dem Weg zur Volkszählung nach Bethlehem kommen? So viele Male in Krippenspielen gesehen und gehört!

So war es für das Redaktionsteam, als wir über die Ausgabe der Schöpfungspost zum neuen Kirchenjahr und für die Weihnachtszeit diskutierten, gedanklich kein weiter Weg zum Thema „Herberge".
Um so mehr, als das Thema „kein Raum in der Herberge" selbst in unserer eigentlich reichen Gesellschaft in letzter Zeit viel Sprengkraft bekommen hat. Wer eine bezahlbare Wohnung sucht, muss an viele Türen klopfen, bevor sich etwas findet, jedenfalls im Ballungsraum Rhein-Main. Und wenn bei mir angeklopft wird: Traue ich mich, meine Tür zu öffnen?
Die Beiträge in dieser Ausgabe umkreisen genau diese Themen: Wohnraum, der fehlt, zerstört wird oder plötzlich viel teurer wird – und dann? Aber auch erfahrene Gastfreundschaft in der Notlage nach der Flucht oder nach einem Hausbrand.
Danach haben wir auch das Titelbild ausgesucht: Eine Tür öffnet sich, ein freundliches Gesicht erscheint – was erwartet mich, nachdem ich angeklopft habe? Menschen, die sich freuen, wenn ich hereinkomme? Gibt es dort Raum in der Herberge, wenn ich in Not bin? Mirjam Riegger vom Foto-Treff hat es in der Höchster Altstadt aufgenommen, vielen Dank dafür!

Das Redaktionsteam wünscht wie immer eine anregende Lektüre – und eine besinnliche Weihnachtszeit!

Hauke Gerlof für das Redaktionsteam

Titelfoto: Mirjam Riegger, Foto-Treff

IMPRESSUM

Winter 2026/27 (Nov-Jan), Evangelische Schöpfungsgemeinde
REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe ist der 20.12.2026
HERAUSGEBER Ev. Schöpfungsgemeinde Frankfurt,
vertr. d. den Kirchenvorstand, Gerauer Str. 52, 60528 Frankfurt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wider.
KONZEPT Redaktionsteam (c/o Cäcilie Blume)
GESTALTUNG Rebekka Degott (www.rebekka-degott.com)
DRUCK Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

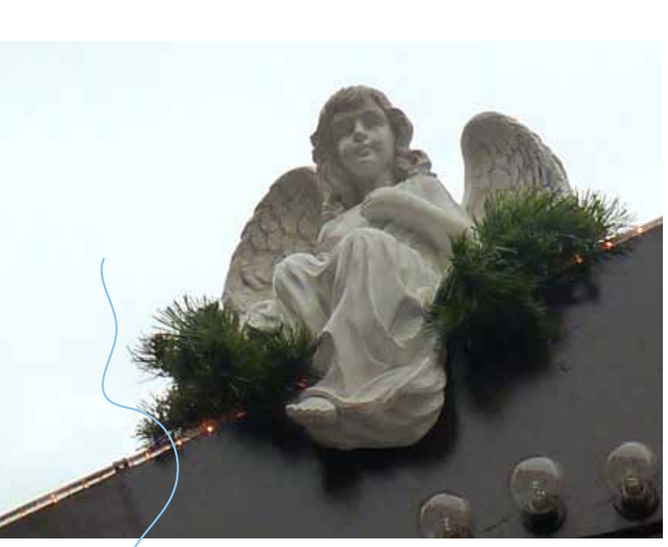
GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Post für dich

»
Vergiss die Gastfreundschaft nicht,
denn der,
den du beherbergst,
und die,
die du bewirtest,
die könnten Engel sein.
«

EG+ Nr. 133



Bei einer Herberge denke ich an einen warmen, behaglichen Ort. Die Berghütte, in der ich abends nach einer Wanderung eine warme Tasse Tee trinke. Die Schlafcouch bei meinem Freund und meiner Freundin, bei denen ich immer willkommen bin.

Eine besondere Geschichte von Gastfreundschaft erzählt die Bibel gleich am Anfang. Eines Mittags kommen drei Fremde zu Abrahams Zelt. Abraham sieht sie und bittet sie zu bleiben. Er lässt Wasser bringen, Brot backen und ein Kalb zubereiten. Er nimmt sie auf, als wenn sie alte Freunde wären. Aus den Fremden werden Gäste. Im weiteren Verlauf der Erzählung wird deutlich, wen Abraham aufgenommen hat. In den drei Männern begegnet ihm Gott. Aus einem überraschenden Besuch wird eine unerwartete Gottesbegegnung.

Wer einem anderen Menschen die Tür öffnet, schafft Raum für eine Begegnung, die manchmal überraschend sein kann. Was wird der Abend bringen? Ein gedeckter Tisch, ein freier Stuhl, ein offenes Ohr können zum Beginn von etwas Besonderem werden.

Auch Gott braucht eine Herberge. Das wissen wir nicht nur von Abraham, sondern auch aus der Weihnachtsgeschichte. Josef und Maria suchen für die Geburt dringend einen Raum. Und im Advent singen wir: „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.“ Mein Herz wird zu einem Ort, an dem Gott willkommen ist. Ich selbst werde zur Herberge.

Ich glaube, es lohnt sich, in diesen Tagen auf unsere Türen zu achten: Wer braucht gerade dringend eine Herberge? Wer meine Zeit? Wer freut sich über eine Einladung?
Und wer weiß – vielleicht kommt ja ein Engel vorbei.

Ihr Bertolt Bundschuh



BERTOLT BUNDSCHUH
Vikar

Foto: Mirjam Riegger, Foto-Treff; Bertolt Bundschuh Foto: privat

Plötzlich ist alles anders

NACH DEM HAUSBRAND IN SCHWANHEIM

Am 8. Juli brannte in Schwanheim ein Mehrfamilienhaus. Karen Jaeger war eine der Bewohnerinnen. Wir trafen sie bei ihrer Freundin Doris Kade, wo sie nach dem Feuer untergekommen ist.



Karen Jaeger mit Freundin Doris.

Auf einmal war alles anders: Viele Menschen waren nach dem Brand vor unserem Haus, standen fassungslos da und weinten. Gegenseitig umarmte man sich und versuchte, Trost zu spenden. Wir waren eine gut funktionierende Eigentümergemeinschaft. Der Großbrand hat vieles verändert.

Bei der Suche nach Unterkünften fühlten sich die meisten Familien sehr alleine gelassen. Manche kamen kurzfristig bei den Kindern oder Verwandten unter. Manche bekamen Hotelzimmer oder Pensionszimmerchen. Wohnungssuchende, vor allem Familien mit kleinen Kindern, bekamen viele Absagen – selbst von großen Wohngesellschaften. Nach Aussage der Versicherungen war jeder selbst verantwortlich für eine Unterkunft, die aber von der Versicherung bezahlt wurde. Aber wie kann eine vierköpfige Familie für einen längeren Zeitraum in einem Hotelzimmer leben? Bis heute haben immer noch einige Ängste, das Haus zu betreten. Trotzdem wurde mir als alleinstehender Person immer wieder Hilfe angeboten. Dafür gilt Ihnen mein Dank.
Ich hatte hingegen großes Glück, denn ich wurde vom ersten Tag an von meiner Freundin Doris aufgenommen. Dafür bin ich ihr unglaublich dankbar, denn es ist wirklich nicht selbstverständlich, sein Zuhause plötzlich zu teilen und mir ein Gefühl der Geborgenheit zu geben.
Dennoch ist mein Leben aus den Fugen geraten. In meiner frisch renovierten Wohnung war ich glücklich, endlich – nach einem Jahr – die Handwerker los zu sein. Der erste Gang in das zerstörte Haus war niederschmetternd. Im Hausflur tropfte das Löschwasser, meine Wohnungstür war aufgebrochen, in der Wohnung stand mehrere Zentimeter hoch das Wasser, Ruß bedeckte mein ganzes Inventar und dann der fürchterliche Gestank …

Mit meiner Freundin und meiner Tochter konnte ich einiges an Kleidung und Wertgegenständen retten. Auch wichtige Dokumente waren vom Wasser verschont geblieben. Ansonsten waren Möbel, Polstermöbel, Bett, Elektrogeräte usw. zerstört. Manche Wohnungen waren schon nach kurzer Zeit über und über mit Schimmel bedeckt: Möbel, Bilder und Wände. Eine Nachbarin fragte mich weinend: „Was kommt denn noch alles auf uns zu?“ Ich konnte ihr keine Antwort geben.

Es gibt viele Fragen in unserer Gemeinschaft: Wird uns der Schaden ersetzt? Wie geht es weiter? Wer kommt für die Entsorgung auf? Die Versicherungen werden wohl den materiellen Schaden weitestgehend ersetzen, aber an vielen Dingen hängen Erinnerungen und emotionale Gefühle. Das kann keiner ersetzen.

In ca. 18, vielleicht auch 24 Monaten soll die Sanierung abgeschlossen sein. Dann können wir alle in unsere Wohnungen zurück und dann – ja dann bin ich wieder daheim.

Das Gespräch führte Andreas Stemmler



Fotos v. o. n. u.: Andreas Stemmler; © 5VISION.NEWS

Herberge

EIN RECHT AUF WOHNUNG ?!?

Das Bibelzitat zu diesem Stichwort scheint passend zu sein: „Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ (Lukas 2,7)



Da stellt sich die Frage, was bedeutet „Herberge“? Wir nutzen den Begriff heute für Jugendherbergen oder Pilgerunterkünfte, und er hat einen nostalgischen Touch. Das Wort kommt aus dem althochdeutschen *heriberga* und setzt sich aus zwei Teilen zusammen, *heri = Heer* und *bergen = schützen*, *in Sicherheit bringen,* also: *ein das Heer bergender Ort.*
Historisch wurden Unterkünfte für reisende Gruppen, einzelne Fremde und wandernde Gesellen als Herbergen bezeichnet. Die „Herbergen zur Heimat für wandernde Gesellen“ sind eine Erfindung von Johann Hinrich Wichern (1808–81), Theologe und Sozialarbeiter, dem wir übrigens auch eine Urform des Adventskranzes zu verdanken haben.
Wortbedeutungen sind deshalb so spannend, weil oft gefühlsmäßige Anteile in ihnen mitschwingen, über die wir nicht so genau nachdenken. So steckt im Wortteil bergen, Geborgenheit, sich sicher fühlen. Und das spüren wir doch auch, wenn uns in einem Krippenspiel die Suche von Maria und Joseph nach einer Herberge gezeigt wird. Hier wird ein Ort der Sicherheit gesucht. Beherbergt, geborgen sein, das verbinden viele Menschen mit einem Dach über dem Kopf, eine Wohnung zu haben, ein Heim für sich und ihre Lieben.

HABEN WIR DARAUF EIN RECHT?

Ein weiteres Bibelzitat zu diesem Thema aus dem Matthäus Evangelium im Abschnitt zum Weltgericht ist: „Ich bin ein Fremdling gewesen und ihr habt mich beherbergt“ (Matthäus 25,35). Die Unterkunft ist also, neben Hunger stillen, Durst löschen und bekleiden, also auch eine elementare mitmenschliche Unterstützung.
Wohnen wird als ein Menschenrecht gesehen. Es leitet sich aus dem Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte der Europäischen Sozialcharta ab (CESCR) – und das war es dann auch schon! Gab es in der Weimarer Verfassung noch den Artikel: „jedem Deutschen ist eine gesunde Wohnung zu sichern“ und hatte die Verfassung der DDR das Recht auf Wohnen verankert, so sucht man in unserem Grundgesetz vergebens danach. Die Verfassungen einiger Bundesländer haben das Recht auf Wohnen als soziales Grundrecht benannt (z.B. Bayern). In Hessen ist es als Staatszielbestimmung gefasst (Artikel 26 d), was immer das bedeuten mag.
Mehrere Vorschläge verschiedener Parteien, das Recht auf Wohnen als soziales Recht ins Grundgesetz aufzunehmen, konnten sich nicht durchsetzen. Die Begründung war, dass sich die hierfür notwendige 2/3 Mehrheit im Parlament nicht erreichen ließe. Das liegt wohl eher daran, dass Grundrechte keine bloßen Versprechen sind. Als geltendes Recht könnten sie eingeklagt werden. Und das hieße, der Staat müsste für angemessene Wohnungen für seine Bürgerinnen und Bürger sorgen. Da bleibt man lieber bei Wohngeld, Sozialhilfe und Grundsicherung, alles Maßnahmen, die sich flexibel erweitern oder kürzen lassen.
Wie das im Einzelnen aussieht und zu welchen Absurditäten es führt, wird in vielen Dokumentar- und Satiresendungen gezeigt.

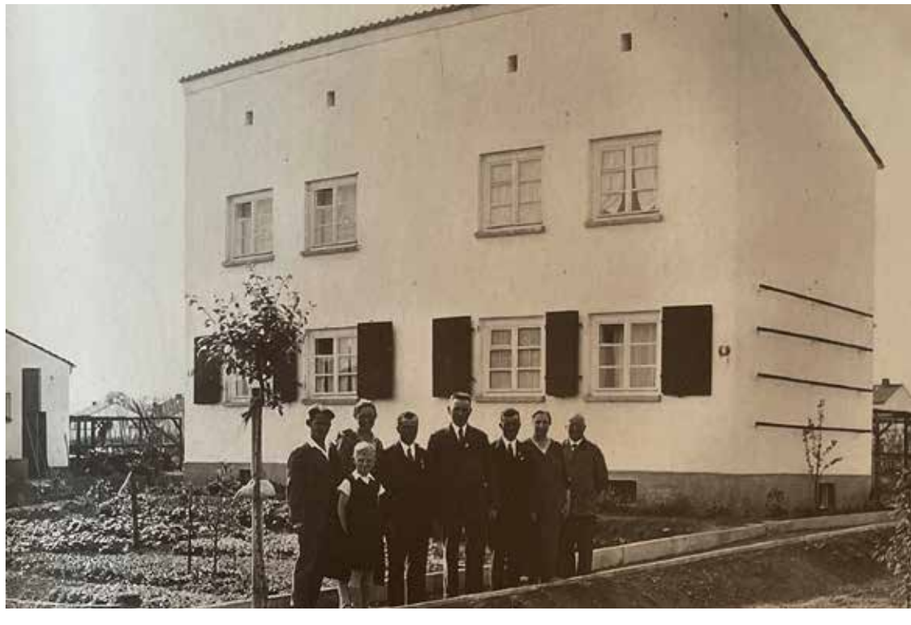
Z.B. GOLDSTEIN:

Eine dieser Absurditäten haben wir direkt vor Augen: Viele Ein- und Mehrfamilienhäuser in Goldstein stehen auf Erbpachtgrundstücken und der jährliche Pachtbeitrag soll bei Neuverträgen und ab 2040 für alle um ein Vielfaches erhöht werden. Der Eigentümer (Pachtherr) darf das, wenn ein Vertrag ausläuft oder neu vereinbart wird. Erbpacht war einst eine staatliche soziale Erfindung, denn Grund und Boden gehörten häufig der Stadt oder dem Land. Um Familien günstig ein eigenes Heim zu ermöglichen, wurde dieses für eine angemessene Gebühr an Privatleute verpachtet. Sie mussten nur für die Häuser bezahlen, nicht für das Grundstück. So konnten sich auch Familien mit geringerem Einkommen ein Eigenheim leisten. Auch wenn die Häuser sehr einfach und eher klein waren, die Menschen waren stolz auf ihr „Stück Land“ und fühlten sich als „Hausbesitzer“. Das ist auch heute noch der Vorteil von Erbpachtgrundstücken. Junge Familien können mit ihren Ersparnissen zwar ein Haus bauen oder renovieren, sich aber die Grundstückspreise in Frankfurt nicht leisten. Die Menschen, die schon seit Jahrzehnten auf diesen Pachtgrundstücken leben und oft die vormals kleinen Häuser ausgebaut und erweitert haben, wollen ihr Eigentum vielleicht als Altersvorsorge nutzen. Mit der Erhöhung der Erbpacht, wird der Kauf eines Hauses in Goldstein für junge Familien kaum machbar, denn nun müssen neben den Kosten für den Hauserwerb (und laufender Kosten wie Grundsteuer, Straßenreinigung, Müllabfuhr usw.) monatliche Pachtbeträge gezahlt werden, die einem mittleren Mietniveau entsprechen.
Auch der Verkauf eines Hauses, von dem ältere Menschen vielleicht einen altersgerechten Wohnraum finanzieren wollten, wird zum Verlustgeschäft, denn der gewünschte Preis lässt sich kaum noch realisieren, wenn die Käufer Hypotheken und Pacht finanzieren müssen.
Dass die Siedlungshäuser oft gelebte Mehrgenerationen-Projekte sind, weil die Pachtverträge eben vererbt werden können, wird leicht übersehen. Einige Investoren verkaufen diese Idee als „neue Errungenschaft“ und wollen sie mit Neubauten realisieren.
Dabei hatte die Politik bei der Planung der Pachterhöhung gar nicht die Einzelnutzer im Blick, sondern Wohnungsbaugesellschaften und Investoren. Diese ersparen sich den Grunderwerb, bauen Wohnhäuser und die fällige Pacht wird eh auf die Mieten umgelegt. Die Stadt bekommt so regelmäßige Einnahmen über Wohnungsvermietung. „Take it from the poor and give it to the rich“ (nimm es von den Armen und gib es den Reichen) – erinnert irgendwie an die Feudalstrukturen früherer Jahrhunderte.

Über Ungerechtigkeiten und Wucher bei Mieten, Kuriositäten bei Baugenehmigungen und Absurditäten bei der Handhabung der staatlichen Unterstützungen zum „angemessenen Wohnraum“ lassen sich dicke Bücher schreiben. Es ist ein Thema, wo es (noch) keine befriedigenden Lösungen gibt. Was bleibt, ist gegenseitige Hilfe und Unterstützung, wie sie sich auch bei den Aktionen der Siedlergemeinschaft Goldstein realisieren lässt. Die Fortsetzung des zweiten Bibelzitates ist nämlich: „Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Matthäus 25/40).

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Herbst-, Advents- und Weihnachtszeit.

Dagmar Hosemann und Martin Dreher



Fotos: © Goldstein in alten Ansichten

EIN NEUES

Zuhause

Viele Menschen haben schon einmal ihre Heimat verlassen – zu ganz unterschiedlichen Zeiten und aus unterschiedlichen Gründen. Wir haben sie dazu befragt.

INGE

Inge Leyrer ist 1988 im Alter von 17 Jahren mit ihrer Familie aus Hermannstadt (Sibiu) in Siebenbürgen/Rumänien nach Deutschland ausgereist.

Warum habt ihr eure Heimat verlassen?

Viele Siebenbürger wollten damals nach Deutschland. Mein Papa hat sich gut mit den Rumänen verstanden, er wollte gar nicht ausreisen. Aber meine Brüder wollten zum Studieren weg, die haben das vorangetrieben. Meine Eltern haben es für uns gemacht. Wir sind mit ein paar Koffern mit der Bahn über Budapest gefahren.

Wie wurdest Du aufgenommen?

Als wir nachts um 2 Uhr in Nürnberg ankamen, war das für mich der Kulturschock schlechthin. Alles war erleuchtet. In Deutschland auf der höheren Handelsschule war ich der Exot. Wo kommt die her? Wie spricht die? Es war für viele neu, dass wir deutsch sprechen. Man wurde ein bisschen beäugt. Meine Mitschüler waren manchmal verwundert, dass ihre Texte rot waren vor Rechtschreibfehlern und meine halt nicht. Für mich war es eine komplett neue und unbekannte Welt bis auf die Sprache.

Wann hattest Du das Gefühl, hier angekommen zu sein?

Ich glaube, das ist schleichend passiert. Es gab keinen Aha-Moment. 1995 bin ich nach Frankfurt gezogen, habe 2 Jahre später geheiratet, spätestens dann war ich angekommen. Für uns ist es viel leichter gewesen als für meine Eltern. Mein Papa hat sein Leben lang immer wieder von seiner Heimat gesprochen.

Was bedeutet „Zuhause“ für dich?

Zuhause ist ein Ort, wo man hinkann, wo man sich sicher fühlt, geborgen, wo die Familie ist. Zuhause bin ich schon lange hier in Frankfurt. Momentan bauen wir ein Haus in Österreich. Ein Stückchen Heimat ist auch das, weil es schön ist und wir schon so lange immer hinfahren. Sprich: Wo man sich wohlfühlt, wo man gern hinkommt, wo man Land und Leute kennt, das ist Zuhause.





SAMIRA

Ich heiße Samira Firoziboyaghchi und bin 2019 nach Deutschland gekommen. In Iran war ich sieben Jahre als Grundschullehrerin tätig. Heute arbeite ich als Erzieherin in einem Kindergarten.

Warum habt ihr eure Heimat verlassen?

Mein Beruf und die Arbeit mit Kindern waren immer ein wichtiger Teil meines Lebens. Leider nahm mir das restriktive System der Islamischen Republik Iran die Möglichkeit, meinen Beruf weiter auszuüben. Dadurch verlor ich meine Perspektive und sah mich gezwungen, meine Heimat zu verlassen.

Wann hattet ihr das Gefühl, hier angekommen zu sein?

Schon 8 Monate nach unserer Ankunft begann ich ein Praktikum in einem Kindergarten in Niederrad. Die Kinder und das Team nahmen mich herzlich auf. Von diesem ersten Tag an fühlte ich mich hier angenommen.

Was bedeutet „Zuhause“ für dich?

Zuhause ist für mich ein Ort, an dem ich mich sicher und geborgen fühle und mit meinen Stärken und Schwächen angenommen werde. Es bedeutet für mich auch, mich persönlich und beruflich weiterentwickeln zu können und weiterhin mit Kindern zu arbeiten.



Fotos v. l. n. r.: Inge Leyrer an der Konfirmation, privat; Samira Firoziboyaghchi, privat; Foto Ehepaar Leucht, privat.; Barbara Stemmler „Mein Bruder und ich 1944 im Garten unseres Elternhauses in Tralau“, privat

WOLFGANG

Wolfgang Leucht flüchtete gemeinsam mit seiner Frau aus der DDR.

Warum haben Sie Ihre Heimat verlassen?

Meine Frau und ich haben uns in der DDR eingeengt gefühlt. Im Sommer 1960 haben wir im Rahmen einer Urlaubsreise nach Hiddensee einen Zwischenstopp in West-Berlin gemacht. Da haben wir beschlossen, die DDR zu verlassen. Am 12. August 1961 sind wir dann mit dem Zug aus Thüringen nach Berlin gefahren. Meine Schwiegermutter war bei der Bahn. Sie hat uns gesagt, dass wir eine Hin- und Rückfahrt über Berlin buchen sollten. Ausgestiegen sind wir schließlich am S-Bahnhof Bellevue (ohne die Extra-Bahn). Am 13. August wurde dann die Mauer gebaut.

Wie wurden Sie aufgenommen?

Schon in der Bahnhofsgaststätte am S-Bahnhof hat man uns weitergeholfen und uns den Weg zum ersten Aufnahmelager gezeigt. Wir waren insgesamt in fünf Lagern. Von Tempelhof sind wir nach Hannover geflogen, dann mit dem Bus nach Friedland und anschließend nach Hanau. In Friedland hat uns die Diakonie mit Kleidung unterstützt. In Frankfurt haben uns die Tante und der Onkel meiner Frau aufgenommen und nach 2 Tagen hatten wir bereits ein Zimmer und eine Stelle.

Wann hatten Sie das Gefühl, hier angekommen zu sein?

In den ersten Tagen nach der Flucht war es besonders für meine Frau schwer. Sie hat ihre Familie sehr vermisst, ein Zurück gab es ja nicht mehr. Aber unsere Frankfurter Familie hat sich darum bemüht, dass wir hier Fuß fassen. Das Gefühl angekommen zu sein, hatten wir dann nach einem guten Jahr. Wir sind in eine Wohnung gezogen mit Schlafzimmer und eigener Toilette. Es entstanden erste Freundschaften mit Arbeitskollegen, die sehr herzlich zu uns waren. Insgesamt haben wir großes Glück gehabt. Nicht alle haben so Anschluss gefunden wie wir.

Was bedeutet „Zuhause“ für Sie?

Zuhause ist für mich erstmal mein Eltern- und Großelternhaus. Zuhause ist für mich aber auch meine Familie und die eigenen vier Wände, in denen ich jetzt wohne.

BARBARA

Mein Name ist Barbara Stemmler. Ich wurde 1940 in Westpreußen, in Tralau in der Nähe der Nogat und der Marienburg im heutigen Polen geboren. Meine Kindheit verbrachte ich in Burg am Nord-Ostsee-Kanal und seit meiner Jugend lebe ich in Frankfurt am Main.

Warum habt Ihr Eure Heimat verlassen?

Im Januar 1945, als die russische Armee immer näher auf Königsberg vorrückte, entschied sich meine Mutter, mit meinem Bruder und mir zu fliehen. Bei minus 18 Grad schlossen wir uns auf einem Pferdewagen einem Treck an. Mein Bruder war damals fünf Jahre alt und ich vier.

Wir erreichten schließlich Gotenhafen, das heutige Gdynia, und versuchten wie so viele andere, auf einem Schiff in den Westen zu gelangen. Dort sollten wir auf die Wilhelm Gustloff gehen, doch sie war bereits überfüllt. Das stellte sich als unser Glück heraus, denn das Schiff wurde später versenkt und schätzungsweise 9.000 Menschen kamen dabei ums Leben. Wir gelangten schließlich auf einem kleinen, überfüllten Begleitschiff nach Schleswig-Holstein.

Wie wurdest Du aufgenommen?

Am Anfang war es sehr hart, mit der Not zurechtzukommen. Wir hatten buchstäblich nichts, und auch in Schleswig-Holstein gab es nicht mehr viel. Wir Kinder fanden aber neue Freunde, mit denen wir spielten. So kamen wir dort nach und nach ein bisschen an.

Wann hattet Ihr das Gefühl, hier angekommen zu sein?

1952 kamen wir schließlich nach Frankfurt, weil hier Verwandte von uns lebten. Mein Vater war aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekommen, fand hier Arbeit und schließlich auch eine Wohnung für uns alle. In kleinen Schritten ging es aufwärts und uns immer ein bisschen besser. So fanden wir ein neues Zuhause.

Was bedeutet „Zuhause“ für Dich?



Zuhause ist für mich dort, wo meine Familie ist, und das ist hier in Schwanheim. Trotzdem denke ich noch oft und gerne an meine Kindheit in Westpreußen und später in Schleswig-Holstein und vor allem an meine Jugend in Frankfurt zurück.

Die Fragen stellten Cäcilie Blume, Iris Koban, Bertolt Bundschuh und Jochen Stemmler

Einiges los

für Familien, Kinder und Jugendliche



GOTTESDIENSTE FÜR KINDER

Am Sonntag, **8. November**, möchten wir mit euch einen Kindergottesdienst mit Liedern und Spielen rund um die Geschichte von Sankt Martin feiern. Alle Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren sind herzlich eingeladen um 11:00 Uhr in der Kleinen Kirche (Kelsterbacher Straße 41 in Niederrad).

Am **2. Advent (6. Dezember)** laden Pfarrerin Anja Bode und das KiGo-Team um 10:00 Uhr zu einem Gottesdienst für Klein & Groß zum Thema „Adventswunder“ ins Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum ein. Mit dabei ist der Hühnerhofchor. Im Anschluss gibt es ein Kirchcafé mit kleinem Weihnachtsmarkt und eine Bastelaktion für die Kinder.

Im neuen Jahr geht es am **10. Januar** im Kindergottesdienst um „Die drei Weisen aus dem Morgenland“ – mit Liedern, Spielen und einer Bastelaktion. Herzliche Einladung hierzu in die Kleine Kirche. Um 11:00 Uhr geht es los!

KINDERAKTIONSNACHMITTAGE

immer von 15:30 Uhr bis 18:00 Uhr
im Pavillon

Montag, 16. November:
Adventskerzen gestalten
Die Tage werden kürzer, die Vorfreude wächst! Nicht mehr lange, dann ist Weihnachten. Doch davor ist Advent. Für diese besinnliche Zeit gestalten wir unsere eigenen Adventskerzen.
Anmeldung über QR-Code:

Montag, 14. Dezember:
Kleine Weihnachtsgeschenke basteln
Weihnachten steht vor der Tür! Darum basteln wir für unsere Liebsten kleine Weihnachtsgeschenke, die von Herzen kommen.
Anmeldung über QR-Code:

Montag, 25. Januar: Thema Winter
Winter heißt Schnee und rote Nasen von der kalten Luft. Zum Aufwärmen nach dem Kinder-AktionsNachmittag machen wir heiße Schokolade am Stiel und winterliche Bastelaktionen.
Anmeldung über QR-Code.

FRÜHSTÜCK FÜR FAMILIEN

Gemeinsam wollen wir Frühstücken, Spielen und Spaß haben!
Am **Samstag, 21. November um 9:30 Uhr** im Gemeindehaus in Goldstein.
Eingeladen sind natürlich auch Eure Eltern, Großeltern und Geschwister. Bringt gern auch Freunde mit.
Für ein reichliches Frühstück ist gesorgt!
Damit wir besser planen können, meldet Euch bitte bis zum 18. November unter: kindergottesdienst@dankeskirche.de oder direkt bei uns persönlich an.

Elke, Isabell, Judith, Tabea

NIKOLAUS AN DER FÄHRE

Der Nikolaus kommt von weit her. Gemeinsam mit Fährmann Sven Junghans erwarten wir ihn an der Fähranlegestelle am Schwanheimer Ufer (Höchster Weg) – im Rahmen des Lebendigen Advents am Sonntag, 6. Dezember um 17:00 Uhr.
Wir hören die Geschichte vom Nikolaus, singen Nikolauslieder, der Goldsteiner Posaunenchor wird uns begleiten, und warten, ob er tatsächlich kommt. Im Anschluss gibt es Punsch für alle – bitte Tassen mitbringen.
Hinweis an alle Eltern: Bitte bringen Sie für Ihr Kind ein mit seinem Namen versehenes Nikolausgeschenk mit, das Sie vor Beginn unauffällig in den Nikolaussack geben können.



MACH MIT BEIM KRIPPENSPIEL!

In allen drei Gemeindeteilen wird es ein Krippenspiel geben. Dazu brauchen wir Kinder, die Lust haben, z. B. als Hirte, Engel oder Schaf beim Krippenspiel mitzuwirken. Hier die Infos:

Schwanheim (24. Dezember um 15:00 Uhr): für Kinder ab 3 Jahren. Geprobt wird donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr im Pavillon, Generalprobe ist am 23. Dezember, 10:00 – 13:00 Uhr. Los geht es am 19. November Leitung: Sandra Hämmerle, Anmeldung unter: bertolt.bundschuh@ekhn.de

Goldstein (24. Dezember um 16:00 Uhr): für Kinder ab 5 Jahren. Geprobt wird freitags 16:00 –17:00 Uhr in der Dankeskirche, Generalprobe ist am 22. Dezember, 16:00 – 18:00 Uhr. Los geht’s am 13. November, Anmeldung unter Markus.schnepel@ekhn.de

Niederrad (24. Dezember um 15:00 Uhr): für Kinder ab 5 Jahren. Geprobt wird mittwochs 16:30 – 17:30 Uhr im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum. Der Termin für die Generalprobe wird gemeinsam festgelegt. Los geht’s am 25. November, Anmeldung unter anja.bode@ekhn.de

Oder Ihr kommt bei der ersten Probe vorbei.
Wir freuen uns auf Euch!



KINDERKINO IM PAVILLON

Die Abenteuer von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer erwarten uns beim Kinderkino im Pavillon am **Samstag, 16. Januar um 16:00 Uhr.**
Der Film von 2018 ist für Kinder ab 6 Jahren empfohlen und dauert 110 Minuten.
Zum Film gibt es jede Menge Popcorn.

FAMILIENFAHRT ÜBER PFINGSTEN

Über Pfingsten mal raus: Zeit für die Familie und Zeit für die Eltern. Gemeinsam mit weiteren Familien fahren wir in die Jugendherberge Hoherodskopf.

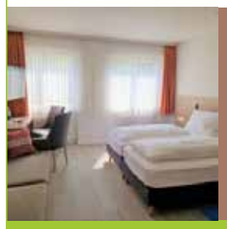
Wir treffen uns am **14. Mai 2027 ab 17:30 Uhr** an der Jugendherberge und gehen dann gemeinsam zum Abendessen. Am Montag, den 17. Mai fahren wir nach dem Frühstück erholt und gestärkt wieder ab.
In der Zwischenzeit planen Sandra Hämmerle, Britta Münzert und Marvin Lehmann Aktionen, die die Familienbande stärken, genauso wie kleine Atempausen nur für die Eltern, in denen die Kids zusammen Spaß haben. Wir müssen auch nicht einkaufen, kochen oder spülen: Die Jugendherberge versorgt uns. Jede Familie hat ein eigenes Familienzimmer. Wichtiger Hinweis vorab: Die Familienzimmer teilen sich geschlechtergetrennte Dusch- und Toilettenräume auf dem Flur.

Kosten für das Wochenende: 216,40 Euro pro Erwachsene, 144,40 Euro pro Kind
Familien, die finanzielle Unterstützung benötigen, melden sich gerne bei uns.

Die Anmeldung läuft bis zum 25. Januar 27 über diesen QR-Code:
https://termine.ekhn.de/webformular/input/liste cc1bd440-5794-41b1-a030-be1a3d4f8d1e

Fotos v. l. n. r.: Sankt Martin, Gabriele Pohl (ReclameBüro); heike Rost

Hotel Ladage



Einzel- und Doppelzimmer
ab 49 €

Genießt unser reichhaltiges Frühstücksbuffet als Übernachtungsgast für nur 12 € pro Person!

Unsere Angebote

kleine Vesperkarte

mittwochs von
18:00 – 22:00 Uhr

Sonntagsfrühstück

sonntags von
9:00 -12:00 Uhr

Frühstückbuffet inkl. Säfte
für 20 € pro Person

Infos zu unseren Events bekommt ihr über Facebook, Instagram und unserer Website

Unser Gastraum ist der perfekte Ort für Eure Familienfeiern. Für mehr Informationen scannt einfach den QR-Code oder kontaktiert uns:
Telefon: 069/93998560
E-Mail: info@hotel-ladage.de



Der Zollstock
... wir nehmen Maß!

Schreinerei Heuser & Kurth GbR
Röntgenstr. 8, 60388 Frankfurt am Main

Tel.: 06109 / 37 84 00
Fax: 06109 / 37 84 01
info@der-zollstock.de
www.der-zollstock.de

Geselligkeit, Fürsorge und Zuneigung erleben.

Willkommen in unserer Schwanheimer Tagespflege !
Schnuppern Sie doch kostenlos rein und lernen uns kennen.

Wir kommen und sind für Sie da: Unser ambulanter Pflegedienst übernimmt gerne die häusliche Versorgung.

Wir freuen uns auf Sie!
Telefon: (069) 96 74 05 38
www.schon-jansen.de



Schon Jansen
Ambulante Pflege und Tagespflege

RIVIERA
CASAGRANDE
EISCAFE

Alt-Schwanheim 40
60529 Frankfurt/Schwanheim
Tel. 069 355515

BUCH SENDUNG HANDLUNG
Erhardt & Kotitschke GbR

Schwarzwaldstraße 42
60528 Frankfurt am Main
Tel. 069 67865750
info@buch-sendung.de
www.buch-sendung.de

Augenoptik Bender
Inh. Bettina Lechler

Alt-Schwanheim 39 • 60529 Frankfurt/Schwanheim
Tel.: 069-358642 • www.optik-bender.de

WEIHNACHTEN IN DER SCHÖPFUNGSGEMEINDE

Hier geben wir einen Überblick zu unserem gottesdienstlichen Angebot zwischen Weihnachten und Neujahr. Die genauen Zeiten und Orte entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan in der Mitte des Heftes.

GEMEINSAM IN DIE HEILIGE NACHT (24.DEZEMBER)

Dieses Jahr stimmen wir uns um 12:00 Uhr mit einer Andacht für Trauernde in der Martinuskirche auf den Heiligen Abend ein. Dass ein Mensch fehlt, wird besonders an Weihnachten schmerzhaft spürbar. Vor dem üblichen Weihnachtsrummel nehmen wir uns eine halbe Stunde Zeit, kommen zur Ruhe, denken an unsere Verstorbenen und entzünden ein Licht für sie.

Am Nachmittag laden wir in jedem Stadtteil zum Krippenspiel, in der Dankeskirche gibt es sogar eine Weihnachtsfeier für die ganz Kleinen. Am frühen Abend erwartet Sie mit der Christvesper ein traditioneller Weihnachtsgottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern und für die Nachteulen gibt es auch zu später Stunde noch die Möglichkeit, mit der Christmette den Heiligabend stimmungsvoll ausklingen zu lassen.



Foto: Jonas Blume

WEIHNACHTEN UND ZWISCHEN DEN JAHREN

Die Gottesdienste vom 25. bis 27. Dezember feiern wir in der Schöpfungsgemeinde gemeinsam jeweils an unterschiedlichen Orten.

Wir starten mit einem feierlichen Gottesdienst am **Christfest (25. Dezember) um 11:00 Uhr** in der Martinuskirche mit Abendmahl und Trompetenmusik.
Am zweiten Feiertag **(26. Dezember) geht es um 9:30 Uhr** in der Dankeskirche ebenfalls mit Abendmahl weiter.
Und schließlich feiern wir am **27. Dezember um 17:00 Uhr** gemeinsam einen musikalischen Gottesdienst in der Kleinen Kirche.

MIT GOTTES SEGEN INS NEUE JAHR

Dieses Jahr haben Sie drei Möglichkeiten, gesegnet ins neue Jahr zu kommen und das alte Jahr revuepassieren zu lassen.

An Silvester feiern wir in Schwanheim einen Gottesdienst mit musikalischem Schwerpunkt. Zeitgleich laden wir in Niederrad in die Kleine Kirche zum Silvestergottesdienst.

Mit einem experimentellen ökumenischen Gottesdienst, der auch für Familien geeignet ist, begrüßen wir an Neujahr in der Martinuskirche das Jahr 2027. Hier gibt es die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Empfang und stoßen gemeinsam auf das neue Jahr an.

NOVEMBER

08	**Sonntag**	**9:30**	GOTTESDIENST Bundschuh	Dankeskirche
		10:00	GOTTESDIENST mit Kirchkaffee und Fairtrade-Kiosk Bode	Paul-Gerhardt-GZ
		11:00	GOTTESDIENST Bundschuh	Martinuskirche
		11:00	KINDERGOTTESDIENST Kigo-Team	Kleine Kirche
15	**Sonntag**	**9:30**	GOTTESDIENST mit Abendmahl Bode	Dankeskirche
		10:00	GOTTESDIENST Schnepel	Kleine Kirche
		11:00	GOTTESDIENST Dubiski	Martinuskirche
18	**Mittwoch**	**19:00**	ÖKUM. GOTTESDIENST zur Friedensdekade mit Suppe Team	Paul-Gerhardt-GZ
22	**Sonntag** *Toten-sonntag*	**9:30**	GOTTESDIENST mit Totengedenken Schnepel	Dankeskirche
		10:00	GOTTESDIENST mit Totengedenken Bode	Paul-Gerhardt-GZ
		11:00	GOTTESDIENST mit Totengedenken Bundschuh	Martinuskirche
		14:30	ANDACHT mit Posaunenchor Lothar Berger	Waldfriedhof
		17:00	KONZERTANDACHT Bode	Paul-Gerhardt-GZ
27	**Freitag**	**17:00**	ÖKUM. ANDACHT zur Eröffnung des Weihnachts-markts Bode & Team	Kleine Kirche
29	**Sonntag** *1. Advent*	**10:00**	FAMILIEN-GOTTESDIENST Schnepel	Dankeskirche
		10:00	GOTTESDIENST Dörken-Kucharz	Kleine Kirche
		11:00	GOTTESDIENST mit Verabschiedung von Vikar Bundschuh Bundschuh & Blume	Martinuskirche

DEZEMBER

06	**Sonntag** *2. Advent*	**10:00**	„ADVENTSWUNDER“ – Gottesdienst für Klein und Groß und Hühnerhofchor mit kleinem Weihnachtsmarkt Bode& Team	Paul-Gerhardt-GZ
		11:00	GOTTESDIENST mit Abendmahl Glade	Martinuskirche
		15:30	ANDACHT ZUM ADVENTSZAUBER Schnepel	Dankeskirche
13	**Sonntag** *3. Advent*	**9:30**	GOTTESDIENST mit Abendmahl Schnepel	Dankeskirche
		10:00	GOTTESDIENST mit Chor Bode	Kleine Kirche
		11:00	GOTTESDIENST mit Posaunenchor Kessler	Martinuskirche
20	**Sonntag** *4. Advent*	**11:00**	GOTTESDIENST mit Orchester Blume	Martinuskirche
24	***Heilig-abend***	**12:00**	WEIHNACHTSANDACHT für Trauernde Blume	Martinuskirche
		15:00	WEIHNACHT mit Kleinkindern Kigo-Team	Dankeskirche
		15:00	FAMILIENGOTTESDIENST mit Krippenspiel Bode	Paul-Gerhardt-GZ
		15:00	FAMILIENGOTTESDIENST mit Krippenspiel Hämmerle	Martinuskirche
		16:00	FAMILIENGOTTESDIENST mit Krippenspiel Schnepel	Dankeskirche



Niederrad
Goldstein
Schwanheim

		17:00	CHRISTVESPER mit Musik Dörken-Kucharz	Paul-Gerhardt-GZ
		17:00	CHRISTVESPER mit Chor Blume	Martinuskirche
		17:30	GOTTESDIENST mit Posaunenchor Schnepel	Dankeskirche
		22:00	CHRISTMETTE mit Vocalensemble Bode	Kleine Kirche
		22:30	CHRISTMETTE, im Anschluss Beisammensein um die Feuerschale Glade	Martinuskirche
		23:00	CHRISTMETTE, im Anschluss Musik mit Posaunenchor Schnepel	Dankeskirche
25	***1. Weih-nachtstag***	**11:00**	WEIHNACHTSGOTTESDIENST mit Abendmahl und Trompete Hämmerle	Martinuskirche
26	***2. Weih-nachtstag***	**9:30**	WEIHNACHTSGOTTESDIENST mit Abendmahl Schnepel	Dankeskirche
27	**Sonntag**	**17:00**	GOTTESDIENST rund um ein Weihnachtslied Gerlof	Kleine Kirche
31	***Silvester***	**17:00**	GOTTESDIENST zum Altjahresabend Dörken-Kucharz	Kleine Kirche
		17:00	GOTTESDIENST zum Altjahresabend Becker & Müller	Martinuskirche

JANUAR

01	***Neujahr***	**17:00**	ÖKUM. INTERAKTIVER STATIONENGOTTES-DIENST (auch für Familien) mit anschließendem Empfang Hämmerle, Schnepel & Kremer	Martinuskirche
03	**Sonntag**	**9:30**	GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL Amann	Dankeskirche
10	**Sonntag**	**9:30**	GOTTESDIENST Schnepel	Dankeskirche
		10:00	THEMEN-GOTTESDIENST mit Kirchkaffee und Fairtrade-Kiosk Bode	Paul-Gerhardt-GZ
		11:00	GOTTESDIENST Schnepel	Martinuskirche
		11:00	KINDERGOTTESDIENST Kigo-Team	Kleine Kirche
15	**Freitag**	**18:00**	eg+ GOTTESDIENST Schnepel	Dankeskirche
17	**Sonntag**	**10:00**	GOTTESDIENST Sieb	Kleine Kirche
		11:00	GOTTESDIENST Blume	Martinuskirche
24	**Sonntag**	**9:30**	GOTTESDIENST Reuter	Dankeskirche
		10:00	GOTTESDIENST Bode	Paul-Gerhardt-GZ
		11:00	GOTTESDIENST mit Schülerinnen und Schülern Dubiski	Martinuskirche
31	**Sonntag**	**9:30**	GEMEINSAM am Tisch des Herrn mit Abendmahl Schnepel & Sauerborn-Heuser	Dankeskirche
		10:00	GEMEINSAM am Tisch des Herrn mit Abendmahl Portugall & Bode	Mutter vom guten Rat
		11:00	GEMEINSAM AM TISCH DES HERRN MIT ABENDMAHL Metzler & Blume	Familienkirche St. Mauritius

TEAMS, TREFFS, CLUBS & KREISE

Niederrad
Goldstein
Schwanheim

MUSIK

- Gitarrenkreis „Guitar Heroes“, Sonntag 18:30 Uhr
- Paul-Gerhardt-Chor, Montag 19:30 Uhr
- Posaunenchor Dankes, Dienstag 19:30 Uhr
- Chor Dankes & Martinus, Dienstag 20:00 Uhr
- Blockflötenensemble, Mittwoch 17:30 Uhr
- Posaunenchor Martinus, Mittwoch 17:30 Uhr
- Hühnerhofchor (für Schulkinder), Freitag 14:40 Uhr
- Jungbläser der Dankeskirche, nach Absprache
- Minichor (für Kinder von 3 bis 6 Jahren), Mittwoch 14:45 Uhr
- Blockflötenunterricht, Mittwoch 15:15 Uhr
- Blockflötenchor, Mittwoch 16:45 Uhr

FÜR ALLE

- Kino im Pavillon, im Winterhalbjahr einmal im Monat, Sonntag 19:30 Uhr
- Ökumenisches Frauenzimmer, zweimal im Monat, Montag 19:00 Uhr
- Dankeskilos, 2. Montag im Monat 20:00 Uhr
- Tischtenniskreis, Montag 20:30 Uhr
- Offener Literaturtreff, alle 6 Wochen, Dienstag 19:30 Uhr
- Fußballverein Sportfreunde Dankesrangers Schwanheim, www.sfdschwanheim.de, Mittwoch und Freitag
- Bibel aktuell, jeden 3. Mittwoch 19:30 Uhr
- Foto-Treff, einmal monatlich, Mittwoch
- Meditationsgruppe, Donnerstag 17:30 Uhr (nach Absprache)
- Ökumenische Teestube, 2. und 4. Freitag im Monat 15:00 Uhr
- Spieleabend, 3. Freitag im Monat 18:00 Uhr
- Filmclub, einmal im Monat, Freitag 20:30 Uhr
- Frühstücken und Sprechen – Angebot für Menschen mit Fluchthintergrund, 14tägig, Samstag 10:00 Uhr
- Gartengruppe, zweimal im Monat, Samstag 14:00 Uhr
- Dramaqueens, nach Absprache
- Projekt: Kinderheim Cigid, nach Absprache und Bedarf
- Ökumenischer Frauenkreis Schwanheim, nach Absprache
- Ökumenisches Vorbereitungsteam Friedensdekade, nach Absprache, in der kath. Gemeinde St. Jakobus

KINDER UND JUGEND

- Miniclub, Montag 9:30 Uhr
- Dankesraupen (Jg. 2017), Freitag 16:00 Uhr
- Dankesflöhe (Jg. 2001–03), freitags, nach Absprache
- kUK mal! Gruppe für Unterstützte Kommunikation mit nicht sprechenden Jugendlichen, einmal im Monat samstags
- Pfadfinder-Gruppen „Stamm Giwinnan e. V.“, nur nach Anmeldung, dienstags 17:00 Uhr
- Offener Treff für alle ab 14 Jahren, Montag 16:00–20:30 Uhr, Mittwoch 14:00–18:00 Uhr und Donnerstag 16:00–21:00 Uhr
- Deeskalationstraining für alle ab 14 Jahren, Montag 15:15 Uhr
- Beratung für Jugendliche, Dienstag 15:00–18:00 Uhr
- Boxtraining, Mittwoch 16:30 Uhr
- Teenietreff ab der 5. Klasse & Kochprojekt, Freitag 14:00–18:00 Uhr

AKTIV IM ALTER

- Ökumenisches Plaudercafé, einmal monatlich, Sonntag 15:00 Uhr
- Theaterspielprobe der AlterNaiven, Montag 10:00 Uhr
- Karten und Klönen, jeden 2. Montag im Monat
- Seniorenmittagstisch, letzter Dienstag im Monat 12:30 Uhr
- „Fit bis ins Alter“ Seniorengymnastik, Mittwoch 10:00 Uhr
- Seniorentreff am Mittwoch, 2. und 4. Mittwoch im Monat 14:30 Uhr
- Kreativkreis, 14tägig, Donnerstag 10:00 Uhr
- Ausgleichsgymnastik der Frauenhilfe, Donnerstag 18:30 Uhr
- Café Gerauer, 3. Freitag im Monat 15:00 Uhr in Kooperation mit der AWO
- Besuchsdienstkreis Martinus, einmal monatlich freitagnachmittags
- Seniorennachmittag Dankeskirchengemeinde, 1. Samstag im Monat 15:00 Uhr
- Café Kelsterbacher, 1. Samstag im Monat 15:00 Uhr
- Niederrad Ausflüge, (vierteljährlich)

WIR STELLEN VOR:

SENIOREN-MITTAGSTISCH

Vor mehreren Jahrzehnten wurde er ins Leben gerufen und hat bis heute Bestand – der Seniorenmittagstisch.

Unser Kochteam besteht aus 5 Frauen. Seit etwa 20 Jahren arbeiten wir zusammen, und es ist für uns eine Herzensangelegenheit, die von Frau Bierwirth und ihrem Team vor 40 Jahren begonnene Arbeit fortzuführen.

WIR ZAUBERN EIN MENÜ AUF DEN GESCHMÜCKTEN TISCH

Wir kochen für unsere Gäste ein Menü mit drei Gängen – dafür verarbeiten wir immer frische Zutaten aus der Region. Dazu reichen wir Mineralwasser und sorgen für frischen Blumenschmuck auf den Tischen unserer Besucher.

GUT ZU WISSEN

Am letzten Dienstag des Monats erwarten wir unsere Gäste um 12:30 Uhr im großen Saal des Gemeindezentrums in der Gerauer Straße 52. In der Regel kochen wir für 20 bis 25 Personen. Eine Anmeldung im Gemeindebüro ist wichtig und hilfreich, damit wir unsere Einkäufe gut planen können. Wir erbitten einen Kostenbeitrag von 5 Euro. Am 24. November kochen wir ein Weihnachtsessen für Sie, der darauffolgende Termin ist der 26. Januar 2027.

NEUE KÖCHINNEN UND KÖCHE GESUCHT

Es ist uns ein großes Anliegen, den Seniorenmittagstisch auch in Zukunft aufrecht zu erhalten. Deswegen streben wir eine Verjüngung unseres Teams an. Wir freuen uns, Interessierte kennen zu lernen und laden sie herzlich ein. Das Gemeindebüro kann den Kontakt herstellen.

Heidi Ruppert für das Kochteam

Foto: Privat



GEMEINSAM

Manchmal wäre es einfach gut, mal unter Menschen zu kommen, was gemeinsam zu machen oder sich mit anderen auszutauschen, einfach nur so. Das ist in der Schöpfungsgemeinde möglich.

Neben unseren vielen Gruppen, bei denen Sie regelmäßig ganz unterschiedliche Dinge mit anderen Menschen erleben können, laden wir Sie auch zu einzelnen Veranstaltungen ein, bei denen Sie unter Leute kommen und Gemeinschaft erleben können, ganz unkompliziert und unverbindlich.

Unter dem Motto GEMEINSAM haben wir Ideen gesammelt, was wir einfach mal so gemeinsam tun können. Sie finden Sie auf unseren Veranstaltungsseiten. Und sicherlich kommen immer neue dazu. Schauen Sie gerne vorbei – einfach mal so.

KREUZ APOTHEKE

Im Herzen von Schwanheim



Kreuz Apotheke
Apotheker Hanswalter Schlarb
Vogesenstraße 29, 60529 Frankfurt
Tel.: 069 - 35 01 82
Fax: 069 - 35 60 96
E-Mail: kreuzapo.ffm@t-online.de

Wir sind für Sie da:
Mo. – Fr. von 8:30 – 13:30 Uhr und 14:30 – 18:30 Uhr
Samstag von 8:30 Uhr – 13.00 Uhr

Fleischerei Wieseke

Tradition, persönliche Beratung und hohe Qualität seit über 40 Jahren

Fleisch- und Wurstwaren aus der Region
Party-Service und Catering

Wir sind für Sie da:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag
8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Freitag
15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Montag geschlossen

Hegarstraße 24
60529 Frankfurt-Schwanheim
Tel/Fax: 069 355153
info@fleischerei-wieseke.de

www.fleischerei-wieseke.de



Die einzige Glasmalerei in Frankfurt, seit über 50 Jahren

Glasgestaltung aus Meisterhand
Historisch oder modern
Architektur u. Wohndesign als
Fenster- Leuchten- Spiegel- Glasbilder
und exklusive, handgefertigte
Glasaccesoires
Made in Schwanheim

GLASMALEREI SCHILLINGS
Martinskirchstraße 79
Tel. 069 35 05 69
www.glaskunst-frankfurt.de



Heuse
LIEBEVOLL UMSORGT

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben
und wie es gewürdigt werden soll.
Telefon 069 355671
Alt Schwanheim 32 · 60529 Frankfurt
www.heuse-bestattungen.de

Was ist los
IN DER GEMEINDE?

Niederrad
Goldstein
Schwanheim

NOVEMBER

01 KONZERT – EIN FEST FÜR POSAUNENCHÖRE
Nach einem eintägigen Workshop für große und kleine Bläser (wer mitmachen will, bekommt Infos bei Martin Dreher (tel. 069-6660676)), laden wir zum Abschlusskonzert. Der Eintritt ist frei!
Sonntag **17:30 Uhr** Goldstein Dankeskirche

01 KINO IM PAVILLON
Ein Ginkgobaum im Marburger Botanischen Garten ist Mittelpunkt des Films „Silent Friend“, um den sich mehrere Lebensgeschichten ranken. Der Eintritt ist frei.
Sonntag **19:30 Uhr** Schwanheim Pavillon

03 OFFENER LITERATURTREFF
In seinem Roman „Der Weltensammler“ entführt uns Ilija Trojanow in das Indien, nach Mekka und Medina des 19. Jh. Wir freuen uns auf den Austausch über diesen Abenteuerroman mit allen, die Freude daran haben.
Dienstag **19:30 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

04 NICHTSTUN IST AUCH KEINE LÖSUNG
In einem Lesecafé werden Bücher rund um das Thema „Ermutigung in der Demokratiekrise“ an verschiedenen Stationen vorgestellt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit des Austausches in einem moderierten Plenum. Gemeindezentrum der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat.
Mittwoch **19:30 Uhr** Niederrad Mutter vom Guten Rat

06 FILMABEND VOM FILMCLUB
Der Filmclub zeigt ein Justizdrama um einen Umweltskandal, beruhend auf einer wahren Begebenheit. Eine alleinerziehende Rechtsanwaltsgehilfin bleibt zuversichtlich und mutig an der Sache dran und lässt sich vom viel stärkeren Gegner nicht beirren.
Freitag **20:15 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

07 FRAUENFRÜHSTÜCK
Unser Thema „Mutige Frauen – mit Zivilcourage für die Demokratie“: Wir stellen Frauen vor, die sich für eine demokratische Gesellschaftsordnung und damit verbunden für Frauenrechte einsetzen, und tauschen uns darüber aus, welche Möglichkeiten es für unser persönliches Engagement gibt. Anmeldung bis 4. November über das Gemeindebüro.



Samstag **9:00–12:00 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

08 ERINNERUNG TRÄGT NAMEN – STOLPERSTEINE PUTZEN
Mit dieser wichtigen Aufgabe würden wir das Andenken an die Menschen, die in ihrem Leben viel Unrecht erfahren haben. Kirchplatz der Offenen Kirche Mutter vom Guten Rat
Sonntag **14:00 Uhr** Niederrad Mutter vom Guten Rat

08 MIT LEIB UND SEELE CHANTEN
Lass dich von der wunderschönen Atmosphäre leiten, im Singen wie im Tanzen. Bequeme Kleidung und Trinkflasche mitbringen. Der Kurs ist kostenfrei, eine kleine Spende willkommen.
Fragen gerne an: stimmig.se@gmail.com.
Sonntag **16:00 Uhr** Schwanheim Pavillon

14 NÄHEN FÜR DEN WEIHNACHTSMARKT
In geselliger Runde nähen wir Dinge für die Winterzeit nach einfachen Schnitten für den Schwanheimer Weihnachtsmarkt. Material ist vorhanden, Nähmaschinen müssen mitgebracht werden. Bitte im Gemeindebüro anmelden.
Samstag **11:00 Uhr** Schwanheim Pavillon

14 DEMOKRATIE STIRBT LEISE – WENN UNRECHT ZU RECHT WIRD
Stadtteilgang zu Orten und Menschen in Niederrad am Übergang zwischen Weimarer Republik und Drittem Reich. Treffpunkt: Bruchfeldplatz
Samstag **14:30 Uhr** Niederrad



14 ORCHESTERMUSIK AUS BÖHMEN
Unter dem Motto „Aus Böhmen kommt die Musik“ präsentiert das Main Orchester Frankfurt Werke von Zdeněk Fibich, Josef Suk und Pēteris Vasks.
Tschechische Romantik trifft dabei auf eindrucksvolle Klangwelten des Baltikums. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.
Samstag **17:00 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

15 GEMEINSAM PLAUDERN UND GENIESSEN
Friederike Schwiglewski empfängt Sie im November beim ökumenischen Plaudercafe im Pavillon. Es gibt Kaffee und Kuchen in netter Gesellschaft.
Sonntag **15:00 Uhr** Schwanheim Pavillon

18 KEIN MENSCH IST EINE INSEL – ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
Das Gedicht von John Donne (1572–1631) gibt den Impuls für den Gottesdienst, der vom Friedensdekaden-Team gestaltet wird. Anschließend lassen wir bei einem Teller Suppe die diesjährige Friedensdekade Revue passieren.
Mittwoch **19:00 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

21 GEMEINSAMES ADVENTSKRANZBINDEN
Hier gibt es die Gelegenheit, gemeinsam einen Adventskranz für zuhause zu binden und zu schmücken. Material für einen kleinen Kranz ist vorhanden. Wer mag, kann auch eigenes Material mitbringen.
Kelsterbacher Straße 39, Niederrad.
Samstag **15:00–17:00 Uhr** Niederrad

21 MIT BLECH UND HERZ – ZUR EHRE GOTTES
50 Jahre Posaunenchor – das wollen wir mit vielen Menschen feiern und laden herzlich zum Jubiläumskonzert des Goldsteiner Posaunenchors ein. Für Essen und Getränke ist gesorgt.
Samstag **17:00 Uhr** Goldstein Dankeskirche

22 

TOTENGEDENKEN AM EWIGKEITSSONNTAG
An diesem Sonntag gedenken wir in allen unseren Gottesdiensten unserer Verstorbenen und entzünden Kerzen für sie. Die genauen Zeiten und Orte entnehmen Sie dem Gottesdienstplan in der Heftmitte. Um 14:30 Uhr spielt der Goldsteiner Posaunenchor auf dem Waldfriedhof.
Sonntag Alle drei Kirchorte

22 LANGEWEILE? NICHT MIT MIR!
Lieber gemeinsam basteln als alleine darauf warten, dass der Sonntagnachmittag rumgeht. Für eine adventliche Stimmung in unserem Zuhause falten wir dreidimensionale Sterne aus (Alt-)Papier. Bringt gerne alte Landkarten, Geschenkpapier, Notenblätter usw. mit. Einfach vorbeikommen. Mit Christina Heuser-Schöne und Nicole Mohr
Sonntag **16:00 Uhr** Schwanheim Pavillon

22 MUSIK UND WORT ZUM EWIGKEITSSONNTAG
In dieser Konzertandacht denken wir mit Worten und Musik über Leben und Sterben nach. Es musizieren Eri Uhlig (Sopran), Ritsuko Kakemizu (Oboe) und Hans Joachim Schulze (Orgel), es spricht Anja Bode. Eintritt frei, Spenden willkommen
Sonntag **17:00 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

25 GEMEINSAM PLÄTZCHEN BACKEN
Wir backen für uns und die Ökumenische Teestube. Bei Musik, Gesprächen und einem Tee oder Kakao macht das viel Spaß. Und wenn wir dann auch noch Rezepte tauschen, von Lieblingsplätzchen und Familienrezepten erzählen, dann ist es wie Weihnachten.
Mittwoch **15:00 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

29 ABSCHIED VON BERTOLT BUNDSCHUH
Nach knapp zwei Jahren verlässt uns unser Vikar mit bestandenem Examen in der Tasche. Wir verabschieden ihn in einem festlichen Gottesdienst am 1. Advent. Im Anschluss haben Sie bei einem Teller Suppe Gelegenheit, sich persönlich von ihm zu verabschieden.
Sonntag **11:00 Uhr** Schwanheim Martinuskirche

29 KINO IM PAVILLON
Mit dem Film „Comedian Harmonists“ von Joseph Vilsmaier entführt uns dieser Abend in das Berlin der späten 1920er Jahre. Er schildert den Aufstieg dieser Musikgruppe und deren Probleme durch die Machtergreifung Hitlers. Eintritt frei.
Sonntag **19:30 Uhr** Schwanheim Pavillon

30 DISKUTHEKE ZUM THEMA STERBEN
„Sterben ist nicht nur eine medizinische, sondern eine menschliche und gesellschaftliche Aufgabe.“ Was brauchen Sterbende neben medizinischer Versorgung? Uwe Hofacker, ehrenamtlicher Hospiz- und Trauerbegleiter bei den Maltesern, referiert zum Thema Sterben und Trauerbegleitung.
Montag **19:30 Uhr** Goldstein Gemeindehaus

DEZEMBER

01 TRAUER UM STERNENKINDER
Wir geben euch Raum für eure Trauer um euer Kind – unabhängig davon, wann (während der Schwangerschaft oder im ersten Lebensjahr) und warum es verstorben ist. Wir laden euch ein zu einem Abend mit Ritualen, Impulsen, Übungen und Austausch unter der Leitung von Sternenkinder Hessen e. V. Dabei muss niemand seine Geschichte erzählen. Anmeldung bei sandra.haemmerle@ekhn.de
Dienstag **19:00 Uhr** Schwanheim Pavillon

03 LEBENDIGER ADVENT IN NIEDERRAD
Kommt zum Adventssingen bei Feuerschale und Glühwein mit dem Paul-Gerhardt-Chor ins Lyoner Quartier.
Donnerstag **18:00 Uhr** Niederrad Tiny Church

03 LEBENDIGER ADVENT IN SCHWANHEIM
Die evangelischen Relikinder der Klasse 4 empfangen Euch zum lebendigen Adventskalender im Hof ihrer Schule. Im Anschluss gibt es Punsch und Glühwein – bitte Becher mitbringen.
Donnerstag **18:00 Uhr** Schwanheim Minna-Specht-Schule

06 KLEINER WEIHNACHTSMARKT
Nach dem Gottesdienst für Klein und Groß öffnet der Kleine Weihnachtsmarkt: Waffeln, Plätzchen und warme Getränke, laden genauso zum Verweilen ein wie eine Bastelaktion für Klein und Groß sowie schöne Stände. Der Nikolaus kommt auch vorbei und der neue Kirchplatz erstrahlt in bunten Lichterglanz.
Sonntag **ab 11:00 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

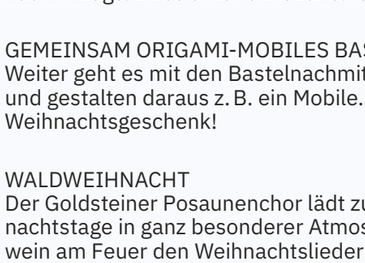
08 OFFENER LITERATURTREFF
Wir genießen die Adventszeit miteinander und lesen uns Texte vor, die wir gerne in dieser Zeit mit anderen teilen. Für adventliche Stimmung und das leibliche Wohl ist gesorgt.
Dienstag **19:30 Uhr** Niederrad Paul-Gerhardt-GZ

09 SENIORENADVENT
Im Seniorentreff laden wir zu einem gemütlichen Adventsnachmittag mit Gebäck und warmen Getränken. Schauspielerin Claudia Jacobacci wird Adventsgeschichten für uns lesen. Freuen Sie sich auf einen besinnlichen Nachmittag!
Mittwoch **14:30 Uhr** Schwanheim Pavillon

10 MÄNNERGESPRÄCHSABEND
Mannosphäre!? Nie gehört? In sozialen Medien sagen Influencer wie mann richtig zum Mann wird. Das prägt die Geschlechterrollen vieler Jungs und junger Männer und so gehen sie in ihre Beziehungen. Wir schauen eine Doku dazu und sprechen darüber, was für uns Mannsein bedeutet. Zum harten Thema kommen weiche Kekse im Advent.
Infos bei Markus Schnepel

Donnerstag
19:30 Uhr
Goldstein
Gemeindehaus

12



TAGESFAHRT NACH LIMBURG
Gemeinsam fahren wir mit dem Zug zum Weihnachtsmarkt in Limburg. Um 15 Uhr haben wir eine Domführung. Teilnahmegebühr 5 Euro ohne Fahrtkosten. Info und Anmeldung bei Brigitte Tack (069) 15627174 oder brigitte.tack@googlemail.com

Samstag
11:15 Uhr
Treffpunkt Hbf
vor Gleis 22

15 ADVENTSSINGEN MIT DEN PFADFINDERN
Bereit für etwas vorweihnachtliche Magie? Die Pfadfinder laden zum Adventsliedersingen ein. Genießt den Lagerfeuerzauber und stimmt euch gemeinsam mit uns auf Weihnachten ein!

Dienstag
17:30 Uhr
Schwanheim
Pfarrgarten

16 WIE WAR DAS EIGENTLICH MIT WEIHNACHTEN?
In BIBEL AKTUELL dreht sich alles um die Weihnachtsgeschichte samt Hintergrundinformationen und dazugehörigen Erzählungen.

Mittwoch
19:30 Uhr
Niederrad
Paul-Gerhardt-GZ

19 WEIHNACHTLICHE TRÄUMEREIEN
Die Diakonische Bürgerstiftung lädt zu einem Adventskonzert mit Adventskaffee ein: Lassen Sie sich von Simone Garnier (Gesang) und Brigitte Hertel (Klavier) mit winterlichen und weihnachtlichen Liedern von E. Humperdinck, M. Reger und anderen Komponisten stimmungsvoll durch die Adventszeit tragen. Der Eintritt ist frei.

Samstag
15:00 Uhr
Niederrad
Paul-Gerhardt-GZ

20 ORCHESTERGOTTESDIENST
Ein bunt zusammengewürfeltes Orchester gestaltet diesen Adventsgottesdienst in der Martinuskirche mit weihnachtlicher Musik. Wer ein Instrument spielt und Lust hat, mitzumachen, ist herzlich willkommen. Kennenlernen ist am Mo., 30.11. um 18:30 Uhr im Pavillon (ohne Instrument), geprobt wird am 10.12. und 14.12. abends sowie am 19.12. nachmittags. Infos unter christiane.kessler@gmx.net

Sonntag
11:00 Uhr
Schwanheim
Martinuskirche

20 GEMEINSAM ORIGAMI-MOBILES BASTELN
Weiter geht es mit den Bastelnachmittagen: Heute falten wir Kraniche und gestalten daraus z. B. ein Mobile. Gut geeignet als Last Minute-Weihnachtsgeschenk!

Sonntag
16:00 Uhr
Schwanheim
Pavillon

20 WALDWEIHNACHT
Der Goldsteiner Posaunenchor lädt zur Einstimmung auf die Weihnachtstage in ganz besonderer Atmosphäre ein: Bei einem Glas Glühwein am Feuer den Weihnachtsliedern lauschen umgeben von vielen netten Menschen – das ist die Waldweihnacht.

Sonntag
17:00 Uhr
Goldstein
Am Forsthaus

JANUAR

07 GEBURTSTAGSMATINEE
Konzert mit jungen Musikerinnen und Musikern von Yehudi Menuhin Live Music Now. Im Anschluss gratulieren wir allen, die im Oktober, November und Dezember Geburtstag hatten und erbitten für sie den Segen Gottes. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an.

Donnerstag
10:30 Uhr
Niederrad
Paul-Gerhardt-GZ

Foto 7.11.: Christiane Bickeböller; Foto 14.11.: Foto privat; Foto 22.11.: Lüder Henke; Logo 1.12.: Sternenkinder Hessen e.V.; Foto 12.12.: Wikimedia Commons (Norbert Nagel); Logo-Bürgerstiftung Tagesausflug; 30.1.: Uli Höhmann (Foto Dominic Reichenbach)

12 OFFENER LITERATURTREFF
Weil der Termin im September ausfiel, steht das Buch „Hope Joanna“ von Horst Evers jetzt auf dem Programm: Ein spannender Krimi mit viel Humor verspricht einen kurzweiligen Austausch und eine fröhliche Runde.

Dienstag
19:30 Uhr
Niederrad
Paul-Gerhardt-GZ

17 BASTELN STATT WINTERLANGEWEILE
Heute probieren wir, aus alten Zeitungen und anderen Papierresten schöne Blumen zu kreieren. Damit können wir uns dann prima selbst beschenken. Mit Christina Heuser-Schöne und Nicole Mohr.

Sonntag
16:00 Uhr
Schwanheim
Pavillon

17 KINO IM PAVILLON
Wir zeigen das deutsche Roadmovie „Simpel“, bei dem ein Brüderpaar nach dem Tod der Mutter ausreißt, um einer Unterbringung des einen, geistig behinderten, Bruders im Heim zu entgehen. Der Eintritt ist frei.

Sonntag
19:30 Uhr
Schwanheim
Pavillon

20 BIBEL AKTUELL MIT NEUJAHRSKERZE
Mit vielen guten Wünschen und Vorhaben starten wir ins Neue Jahr. Warum eigentlich? Wir erkunden Traditionen und biblische Hintergründe bei Neujahrsgebäck und etablieren gleich mal eine neue Tradition: die Gestaltung einer persönlichen Neujahreskerze.

Mittwoch
19:30 Uhr
Niederrad
Paul-Gerhardt-GZ

23 MARIA GEHT TANZEN
Mal wieder tanzen gehen, statt Windeln wechseln, das wär cool! Aber nachts um elf erst losgehen – vollkommen unrealistisch! Also tanzen wir von 20 bis 23 Uhr! Mit DJane Pure Power lassen wir den Kirchsaal beben. Die Stühle bauen wir ab und die Bar auf. Halleluja!

Samstag
20:00 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)
Niederrad
Paul-Gerhardt-GZ

25 DISKUTHEKE ZUM THEMA STERBEHILFE
Wie weit reicht das Recht eines Menschen, über das eigene Leben und Sterben zu bestimmen? Und wie gehen wir als Gesellschaft mit schwerkranken und sterbenden Menschen um? Das Thema berührt grundlegende Fragen nach der Würde des Menschen, nach Leben und Tod und nach dem Vertrauen auf Gott. Es referiert Reinhold Reichert, Diplom Sozialarbeiter und ehrenamtlicher Berater der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben.

Montag
19:30 Uhr
Goldstein
Gemeindehaus

27 DIAVISIONEN – GEDANKENREISE
Im Rahmen des Seniorentreffs nimmt uns Martin Heinrich mit seinen eindrücklichen Diavisionen mit auf eine Reise in wunderbare Welten. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.

Mittwoch
14:30 Uhr
Schwanheim
Pavillon

30



RE-AKTIONSSCHLUSS – PRESSEKABARETT
Uli Höhmann präsentiert sein neues Solo-Programm: ein 1-Mann-Stück, in dem er 15 Rollen spielt! Satire trifft Theater. Freuen Sie sich auf einen fröhlichen Abend in bester Stimmung! Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Samstag
19:00 Uhr
Schwanheim
Pavillon

SPRECHSTUNDEN
DER SOZIALBEZIRKSVORSTEHER

Helmut Frank
10.11., 8.12. und 12.1.
17:30–18:00 Uhr
Goldstein – Gemeindehaus

Jürgen Frank
23.11. und 25.1.
14:00–15:00 Uhr
Schwanheim – Pavillon

Neues
AUS DER GEMEINDE



ABSCHIED VON UNSEREM VIKAR BERTOLT BUNDSCHUH

Nach gut zwei Jahren geht meine Zeit als Vikar in der Schöpfungsgemeinde zu Ende. Wenn ich auf diese Zeit zurückblicke, denke ich vor allem an die vielen Begegnungen: an Gottesdienste und Geburtstagsbesuche, an Gespräche nach dem Gottesdienst und zwischen Tür und Angel. An den Unterricht in der Minna-Specht-Schule und an die vielen Menschen, die mir ihre Zeit und ihr Vertrauen geschenkt haben.

Und ich denke an das Zusammenwachsen der Schöpfungsgemeinde. Es ist schön zu sehen, wie Menschen aus Niederrad, Goldstein und Schwanheim miteinander Gottesdienst feiern und gemeinsam Gemeinde gestalten. Bei allem, was sich verändert, spüre ich: Hier wächst etwas zusammen.

Der Abschied fällt mir daher nicht leicht. Zugleich freue ich mich auf das, was vor mir liegt: Ab Dezember führt mich mein Weg nach Berlin, wo ich für ein halbes Jahr ein „Spezialvikariat“ im Deutschen Bundestag machen werde.

Für die gemeinsame Zeit sage ich von Herzen Danke!

Alles Gute und Gottes Segen wünscht
Ihr und Euer Bertolt Bundschuh

GEMEINSAM ZUKUNFT PFLANZEN

Wir alle haben im Sommer erlebt, wie wichtig es ist, aktiv unser Klima zu schützen und schattenspendende Räume zu schaffen. Als Schöpfungsgemeinde möchten wir dazu beitragen, indem wir das Außengelände unseres Paul-Gerhardt-Gemeindezentrums in der Gerauer Straße in einen klimaresilienten Ort der Begegnung verwandeln – u. a. mit neuen, schattenspendenden Bäumen, die Mensch und Natur gleichermaßen zugutekommen. Außerdem wollen wir das Gelände entsiegeln, damit Regenwasser nicht direkt wieder über die Abwasserkanäle abfließt, sondern in der Erde bleibt.

Für die Finanzierung des Projekts, das unter anderem durch den Ev. Regionalverband unterstützt wird, fehlen uns noch rund 65.000 Euro. Wir laden Sie ein, die Umgestaltung des Außengeländes mit einer Spende zu unterstützen. Für Ihre Hilfe erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung, für Spenden bis zu 300 Euro genügt der Bankbeleg.
Hier die Informationen für die Überweisung Ihrer Spende:

Kontoinhaber:
Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach
Verwendungszweck:
RT 1825 – Außengelände PGG
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für eine gemeinsame lebenswerte Zukunft in unserer Schöpfungsgemeinde.

Illustration: Maike Müller

NEUES VON DER FRAUENHILFE

Durch die Fusionierung unserer drei Gemeinden brauchte die Frauenhilfe der Martinusgemeinde einen neuen Namen.
Wir heißen jetzt: Ev. Frauenhilfe Ffm.-Schwanheim.
Unsere Kontonummer ist die gleiche wie vorher: DE68 5019 0000 4102 1801 22
bei der Frankfurter Volksbank.
Unsere Arbeit ging natürlich nahtlos weiter und wir konnten folgende soziale Projekte unterstützen:

600 Euro für Mukoviszidose e. V.
600 Euro für den Kobeltzoo
600 Euro für den Ambulanzbus der Straßenambulanz
600 Euro für Lilith Frauenhaus
200 Euro für die Schöpfungspost
468 Euro für die Unterstützung unseres Patenkindes in Bolivien.

Wir bedanken uns herzlich für die Spenden, die bei uns eingegangen sind. Sie haben uns damit sehr bei unseren Projekten unterstützt!

für die Frauenhilfe Renate Kohaut

WIR SUCHEN DICH FÜR DEN KIRCHENVORSTAND!

Dein Kirchenvorstand – Bewegt Menschen

Bist du bereit, im Mai/Juni 2027 als Kandidat*in für die Kirchenvorstandswahl anzutreten und Verantwortung für die Schöpfungsgemeinde zu übernehmen?

- **Du bist offen für Veränderungen und hast Lust, Neues auszuprobieren**
- **Du bist bereit, für Kirche öffentlich einzustehen und motiviert, sie aktiv mitzugestalten**
- **Du kannst mit knapper werdenden Ressourcen verantwortungsvoll umgehen**
- **Du kannst wirtschaftliche und organisatorische Fragen mitdenken**
- **Du kannst unterschiedliche Interessen ausbalancieren und Konflikte konstruktiv bearbeiten**
- **Du bist nah bei den Menschen und stehst mit beiden Beinen im Leben**
- **Du hast ein Herz für die Menschen in Niederrad, Goldstein und Schwanheim**

Der Kirchenvorstand tagt einmal im Monat. Dazu kommt die Mitarbeit in einem weiteren Ausschuss oder Team und das Engagement bei besonderen Ereignissen.

Die Schöpfungsgemeinde und die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau stehen für Menschenwürde, Nächstenliebe und Vielfalt. Gemäß der Kirchengemeindewahlordnung können daher nur solche Gemeindemitglieder in den Kirchenvorstand gewählt werden, die sich weder kirchenfeindlich verhalten noch extremistische, antisemitische, rassistische oder sonst menschenverachtende Positionen vertreten. Dies gilt auch für die Mitgliedschaft oder Betätigung in Organisationen, die solche Positionen vertreten. Wir freuen uns auf Kandidat*innen, die sich mit uns für diese Werte einsetzen.

Sprich bei weiteren Fragen einfach ein KV Mitglied an oder melde dich bei markus.schnepel@ekhn.de. Gerne kommen wir mit dir ins Gespräch. Der aktuelle KV muss bis zum Ende des Jahres eine Liste der Kandidat*innen erstellen.



FREUD & LEID

AUS UNSERER GEMEINDE SIND VERSTORBEN:

Susanne Bauer	15.06.2026	**69 Jahre**
Jutta Kirchner	02.07.2026	**73 Jahre**
Elke Herta Walter	04.07.2026	**79 Jahre**
Karl Braun	15.07.2026	**93 Jahre**
Helmut Erich Hannasky	20.07.2026	**86 Jahre**
Klara Georgine Meyer	23.07.2026	**97 Jahre**
Gert Weigelt	25.07.2026	**88 Jahre**
Gertrud Margarete Damiani	27.07.2026	**88 Jahre**
Felix Isser	05.08.2026	**1 Augenblick**
Dr. Katharina von Loewenich	16.08.2026	**84 Jahre**
Renate Blaut	21.08.2026	**85 Jahre**
Lotti Kiefer	26.08.2026	**94 Jahre**
Hebert Lenz	07.09.2026	**90 Jahre**
Ute Bauer	09.09.2026	**81 Jahre**
Gerhard Walter	13.09.2026	**79 Jahre**
Margit Kiefer	15.09.2026	**84 Jahre**
Ingrid Stern	15.09.2026	**90 Jahre**
Wolfgang Schultheiß	16.09.2026	**89 Jahre**
Franz Kohn	23.09.2026	**97 Jahre**
Irene Herfurth	26.09.2026	**81 Jahre**

IN UNSERE GEMEINDE WURDEN GETAUFT:

Denny Hannich	10.05.2026
Noa Markloff Reyes	19.07.2026
Yannik Felix Claus Beck	16.08.2026
Amelie Grummich	22.08.2026
Aaron Oliver Schmidt	29.08.2026
Myli Lina Gisevius	29.08.2026
Oliver Hamnett	04.10.2026
Emil Mayer	04.10.2026
Oskar Mayer	04.10.2026

IN UNSERER GEMEINDE HABEN SICH GETRAUT:

Tina und Volker Überall	26.06.2026
Rachel und Thomas Hawighorst	11.07.2026
Asli und Ingo Klee	01.08.2026
Jacqueline und Andreas Nitsche	22.08.2026
Johanna Hartmann und Richelle Dangremond	12.09.2026
Sophie und Nico Calzaferri	10.10.2026

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

UNSEREN GEBURTSTAGSKINDERN!

Allen unseren Gemeindemitgliedern, die im letzten Quartal Geburtstag hatten, wünschen wir viel Glück und viel Segen für das kommende Lebensjahr!

Wenn Sie sich über einen Besuch freuen, melden Sie sich bei uns, dann kommen wir gerne bei Ihnen persönlich vorbei.

DANKE FÜR IHRE SPENDE!

Ganz herzlich danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die uns durch eine Spende unterstützt haben:

Allgemeine Gemeindearbeit	270 Euro
Kinder- und Jugendarbeit	100 Euro
Offene Jugendarbeit/Jugendtreff	300 Euro
Schöpfungspost	410 Euro
Kleine Kirche	300 Euro

Des Weiteren hat die Ökumenische Teestube vom Ev. Regionalverband die Hälfte der Kollekte des Pfingstmontagsgottesdienstes auf dem Römerberg in Höhe von 1.678 Euro erhalten.

VERKÜNDIGUNGSTEAM

Dr. Cäcilie Blume (Pfarrerin)
069–97690019
caecilie.blume@ekhn.de
Bertolt Bundschuh (Vikar bis 1.12.2026)
0155–60961672
bertolt.bundschuh@ekhn.de
Anja Bode (Pfarrerin)
069–6662377
anja.bode@ekhn.de
Sandra Hämmerle (Pfarrerin)
069–20013226
sandra.haemmerle@ekhn.de
Marvin Lehmann (Gemeindepädagoge)
0157–50611077
marvin.lehmann@ekhn.de
Markus Schnepel (Pfarrer)
markus.schnepel@ekhn.de
069–27271911

STANDORTE

GOLDSTEIN

Gemeindehaus & Dankeskirche
Am Goldsteinpark 1a, 60529 Frankfurt

NIEDERRAD

Paul Gerhardt Gemeindezentrum & Gemeindebüro
Liane Glagla & Katarina Sperac
Gerauer Str. 52, 60528 Frankfurt
069–6662349
Bürozeiten:
Mi. 16–18 Uhr, Do. 10–12 Uhr
Jugendtreff Paul-Gerhardt
Lisa Schäfer & Kai Lotz
Gerauer Str. 52, 60528 Frankfurt
069–61995857
jugend-pgg-ffm@ekhn.de
Kleine Kirche und altes Pfarrhaus
Kelsterbacher Str. 39 und 41,
60528 Frankfurt

SCHWANHEIM

Martinuskirche & Pavillon
Martinskirchstr. 52, 60529 Frankfurt

E-mail
schoepfungsgemeinde.frankfurt@ekhn.de

Whatsapp-Kanal
„Paul dankt Martin“

Internetseite
www.schoepfungsgemeinde.de

Bankverbindung
Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach
Verwendungszweck: RT 1825
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
BIC: GENODEF1EK1

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Schöpfungspost mit Ihrer Spende unterstützen.
Bitte geben Sie als Verwendungszweck an:
RT 1825, Haushaltsstelle 4100.00.2200 Gemeindebrief

UNSERE FÖRDERVEREINE UND STIFTUNGEN

BÜRGERSTIFTUNG NIEDERRAD
für bedürftige Menschen aus unseren Gemeinden

JUNGBLÄSER DER GEMEINDE
zur Unterstützung der musikalischen Nachwuchsförderung

GHANA-PARTNERSCHAFT
für Hilfsprojekte in unseren Partnergemeinden in Ghana

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER KINDER- UND JUGENDARBEIT IN UNSERER GEMEINDE

Alle Infos zu unseren Fördervereinen und zur Bürgerstiftung Niederrad finden Sie hier:
www.schoepfungsgemeinde.de/spenden

ÖKUMENISCHES HILFENETZ

GOLDSTEIN-SCHWANHEIM
(Gabi Kranholdt & Markus Haas)
Am Kiesberg 3, 60529 Frankfurt am Main
069-2982-2255,
hilfenetz.goldstein-schwanheim@caritas-frankfurt.de
Öffnungszeiten: Di. 9–12:30 Uhr, Fr. 14:30–17 Uhr

HILFENETZ NIEDERRAD
(Karin Greiß & Sibylle Keskari)
Goldsteinstraße 14b, 60528 Frankfurt
069-29826482,
hilfenetz.niederrad@caritas-frankfurt.de
Öffnungszeiten: Di. 15–17 Uhr, Do. 9–12 Uhr



Gestaltung: Su Korbjuhn, agplus / Illustration: Maike Müller

Bleiben Sie zuversichtlich!

Mittwoch, 04.11.2026
19:30 Uhr

Nichtstun ist auch keine Lösung.
Themenabend
und demokratisches Lesecafé/Demokratie-kiosk
Gemeindezentrum
Offene Kirche
Niederrad
Mutter vom Guten Rat
Bruchfeldstraße 51

Freitag, 06.11.2026
20:15 Uhr

Biografisches Justiz-drama.
Filmclub
USA, 2000, 130 min.
Regie Steven Soder-bergh, u.a. mit Julia Roberts
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum
Gerauer Straße 52

Samstag, 07.11.2026
9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Mutige Frauen – mit Zivilcourage für die Demokratie.
Ökumenisches Frauen-frühstück
Anmeldung bis 4. November unter Telefon 069.666 23 49 oder per E-Mail an schoepfungsgemeinde.frankfurt@ekhn.de
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum
Gerauer Straße 52

Sonntag, 08.11.2026
14:00 Uhr

Erinnerung trägt Namen.
Stolpersteine putzen
Treffpunkt:
Kirchplatz
Offene Kirche
Niederrad
Mutter vom Guten Rat
Eingang über
Kniebisstraße 27

Sankt Jakobus Frankfurt
MUTTER VOM GUTEN RAT
Offene Kirche Niederrad

Samstag, 14.11.2026
14:30 – ca.16:00 Uhr

Demokratie stirbt leise. Wenn Unrecht zu Recht wird.
Stadtteilgang
mit Robert Gilcher
Treffpunkt: Bruchfeld-platz – zu Orten und Menschen in Niederrad am Übergang zwischen Weimarer Republik und Drittem Reich

Mittwoch, 18.11.2026
19:00 Uhr

Kein Mensch ist eine Insel.
Ökumenischer Gottes-dienst
am Buß- und Bettag
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum
Gerauer Straße 52

Ev. Schöpfungsgemeinde Frankfurt am Main